

Die Schweiz mit zwei wichtigen Siegen

Die Schweizer Nationalmannschaft ist mit zwei Siegen erfolgreich in die Eishockey-WM gestartet. Das Team von Patrick Fischer bezwang am Samstag Österreich 3:2 nach Verlängerung und gestern die Slowakei.

EISHOCKEY Gemäss der Welt-rangliste ist die Schweiz (8.) hinter Russland (2.), Schweden (3.) und Tschechien (5.) die Nummer 4 in der Gruppe A. Dahinter folgen die Slowaken (10.). Somit war die Partie gegen die Osteuropäer ein Schlüsselspiel im Kampf um die angestrebte Viertelfinal-Qualifikation.

Die Schweizer gewannen zum ersten Mal überhaupt gegen die Slowaken an einer Weltmeisterschaft – viermal hatten sie das Eis als Verlierer verlassen, zweimal gab es ein Unentschieden. Einen grossen Anteil an den drei Punkten hatte Tristan Scherwey. Der Energiestürmer des SC Bern, einer von aktuell neun gemeldeten WM-Neulingen im Schweizer Team, schoss in der 12. Minute mit einem Ablenker das wichtige 1:0. Zuvor hatte Captain Raphael Diaz den Puck nach einem Querpass von Verteidiger-Kollege Mirco Müller vors Tor gebracht. Es war für Scherwey das erste Tor im Nationaldress seit dem 26. April 2015.

Scherwey mit Tor und Assist

Auch am in Unterzahl erzielten 2:0 von Mirco Müller nach 22 Sekunden im Mitteldrittel hatte Scherwey entscheidenden Anteil. Erst erkämpfte er sich den Puck, dann behielt er die Übersicht, obwohl drei Slowaken um ihn herum standen. Der völlig allein gelassene Müller liess sich die Chance aus bester Position nicht nehmen und netzte in bester Stürmermanier ein. Dabei ist der Verteidiger der New Jersey Devils, der sein zweites Länderspiel bestritt, nicht als begnadeter Torschütze bekannt. In 85 Partien in der NHL gelangen ihm gerade mal zwei Treffer. Sowohl Scherwey als auch Müller waren zum ersten Mal an einer WM erfolgreich.

Die Führung der Schweizer war absolut verdient. Sie begannen äusserst engagiert, setzten die Slowaken, die am Vorabend gegen Tschechien zehn Sekunden vor dem Ende den Ausgleich kassiert und 2:3 nach Verlängerung verloren hatten, mit ihren besseren läuferischen Fähigkeiten zunächst gewaltig unter Druck. In der 7. Minute lautete das Schussverhältnis 7:2 zugun-



Der Schweizer Stürmer Enzo Corvi erzielt das Game-Winning-Goal gegen Österreich.

Bild Keystone

ten der Schweizer. Zwar blieb das Startfurioso unbelohnt, dennoch konnte sich die Effizienz sehen lassen. Das 2:0 war der zehnte Torschuss der SIHF-Auswahl.

In der Folge unterstrichen die Schweizer, dass sie die richtigen Lehren aus der Begegnung gegen Österreich gezogen hatten, hatten sie doch am Samstagmittag eine 2:0-Führung aus der Hand gegeben. Diesmal liessen sie auch dank einer grossen Opferbereitschaft in Form von vielen geblockten Schüssen nichts mehr anbrennen. Sie hatten die Partie bis am Ende weitgehend im Griff.

Berra ein starker Rückhalt

Kamen die Slowaken dennoch einmal in eine gute Abschlussposition, war Goalie Reto Berra, der wie erwartet den Vorzug gegenüber Leonardo Genoni erhalten hatte, auf dem Posten. Der 31-jährige Zürcher, der nach fünf Jahren in Nordamerika in die Schweiz zurück-

kehrt und künftig für Freiburg-Gottéron spielen wird, strahlte eine enorme Ruhe aus. Berra musste für seinen zweiten Shutout an einer WM seit dem 3:0 im Halbfinal gegen die USA im Jahr 2013 und dem sechsten insgesamt im Nationalteam 25 Schüsse abwehren.

Vor dem Duell gegen die Slowaken hatte sich die Frage gestellt, wie Fischer auf die Absenz des gesperrten NHL-Stürmers Sven Andrighetto reagieren würde. Der Nationaltrainer verzichtete darauf, den Davoser Samuel Walser für das Turnier zu melden. Stattdessen setzte er Joël Genazzi, einen gelernten Stürmer, vorne in der vierten Linie ein und spielte mit sechs Verteidigern. Schliesslich sind die Chancen gut, dass noch einige NHL-Cracks zum Team stossen werden. Drei Plätze wären jedenfalls noch frei.

Gibt es etwas zu bemängeln, ist es das Powerplay. Dort braucht es eine Steigerung. So

blieb eine 52 Sekunden dauernde doppelte Überzahl ungenutzt. Die Schweizer geniessen nun einen Ruhetag, ehe sie am Dienstagabend auf Tschechien treffen.

TELEGRAMME

Slowakei - Schweiz 0:2 (0:1, 0:1, 0:0)

10915 Zuschauer. **Tore:** 12. Scherwey (Diaz, Müller) 0:1. 21. (20:22) Müller (Scherwey/Ausschluss Diaz) 0:2. **Strafen:** 3-mal 2 Minuten gegen die Slowakei, 2-mal 2 Minuten gegen die Schweiz. **Slowakei:** Ciliak; Cajkovsky, Sekera; Granak, Daloga; Jaros, Janosik; Fehervary; Jurco, Kristof, Nagy; Bakos, Mikus, Hascak; Svitana, Buc, Bondra; Skalicky, Marcinko, Gingel. **Schweiz:** Berra; Diaz, Müller; Untersander, Kukan; Fora, Frick; Rod, Haas, Scherwey; Niederreiter, Corvi, Hofmann; Riat, Vermin, Moser; Baltisberger, Schächli, Genazzi. **Bemerkungen:** Schweiz ohne Andrighetto (gesperrt), Genoni (Ersatztorhüter), Senn (überzählig), Sutter, Siegenthaler und Walser (alle nicht gemeldet). - Timeout Schweiz (35.). - Slowakei von 57:40 bis 58:20 und ab 59:12 ohne Goalie. - Schüs-

se: Slowakei 25 (12-6-7); Schweiz 26 (9-11-6). - Powerplay-Ausbeute: Slowakei 0/2 (1 Shorthander kassiert); Schweiz 0/3.

Schweiz - Österreich 3:2 n.V. (1:0, 1:1, 0:1)

5019 Zuschauer. **Tore:** 19. Niederreiter (Corvi, Hofmann) 1:0. 25. Haas (Scherwey, Müller) 2:0. 35. Zwinger (Rauchenwald, Haudum/Ausschluss Andrighetto) 2:1. 47. Ganahl (Schneider) 2:2. 64. (63:18) Corvi (Niederreiter) 3:2. **Strafen:** 2-mal 2 plus 5 Minuten (Andrighetto) plus Matchstrafe (Andrighetto) gegen die Schweiz, 3-mal 2 Minuten gegen Österreich. **Schweiz:** Genoni; Diaz, Müller; Untersander, Kukan; Fora, Frick; Genazzi; Niederreiter, Corvi, Hofmann; Andrighetto, Haas, Scherwey; Riat, Vermin, Moser; Baltisberger, Schächli, Rod. **Österreich:** Starkbaum; Schumnig, Unterweger; Ulmer, Heinrich; Schlacher, Viveiros; Strong, Altmann; Schneider, Hundertpfund, Ganahl; Hofer, Komarek, Lebler; Haudum, Rauchenwald, Zwinger; Woger, Obrist, Spannring. **Bemerkungen:** Schweiz ohne Berra (Ersatztorhüter), Senn, Siegenthaler, Sutter und Walser (alle nicht gemeldet). 33. Strong mit Verdacht auf Kreuz-, Innen- und Seitenbandriss ausgeschieden. - Schüsse: Schweiz 41 (14-10-16-1); Österreich 19 (7-7-5-0). - Powerplay-Ausbeute: Schweiz 0/3; Österreich 1/3.

Viviani erneut Etappensieger - Dennis Leader

RAD Elia Viviani hat sich zum Abschluss des dreitägigen Abstechers des Giro d'Italia nach Israel erneut zum Etappensieger gekürt. Der 29-jährige Italiener gewann sowohl die 2. Etappe am Samstag als auch die 3. Etappe am Sonntag im Massensprint.

Das Gesamtklassement der ersten dreiwöchigen Landesrundfahrt des Jahres wird vom Australier Rohan Dennis angeführt. Nach Platz zwei im Auftaktzeitfahren holte sich der 27-Jährige aus dem amerikanischen-schweizerischen Team BMC bereits am Samstag die Maglia Rosa dank dem Gewinn von drei Bonifikationsssekunden im Zwischensprint. *sda*

Aebischer kommt nicht richtig auf Touren

Die Schmittnerin Valérie Aebischer hat den Sprint der Europameisterschaften im Orientierungslauf auf Rang 38 beendet. Dabei warfen sie zwei Fehler entscheidend zurück.

ORIENTIERUNGSLAUF Für die Orientierungsläuferin Valérie Aebischer war es eine Premiere: Sie startete am Sonntag an ihrer ersten internationalen Meisterschaft in der Elitekategorie. Genauer an der Europameisterschaft im Tessin. Am Morgen galt es, sich im Qualifikationslauf in Bellinzona einen der 50 Startplätze im Finallauf zu sichern. Mit einem zwölften Rang in einem der drei Vorläufe schaffte Aebischer das problemlos. Allerdings: Ihr Rückstand auf die Siegerin war grösser als erwartet.

Im Finallauf in Mendrisio blieb dann der erhoffte Exploit aus. Die 21-jährige Aebischer wählte zum fünften Posten

nicht die kürzestmögliche Route, wodurch sie etwa 20 Sekunden verlor. Auch danach kam sie irgendwie nicht auf Touren. Und nach dem Posten 15 lief sie in eine falsche Richtung weg, wodurch sie wieder Sekunden liegen liess. Über alles gesehen zeigte sich, dass sie noch nicht in der Lage ist, das hohe Tempo der Weltbesten mitzugehen.

Während die überragende Siegerin Tove Alexandersson aus Schweden den 3,8 Kilometer langen Parcours in 15 Minuten und 16 Sekunden absolvierte, benötigte Aebischer für den Lauf 17 Minuten und 56 Sekunden. Zu einer Top-20-Klassierung fehlten ihr 50 Sekunden.

Der Lauf über die Sprintdistanz war der einzige Einsatz von Aebischer an der EM. Die Läuferin des OLC Omström Sense widmet sich nun ab sofort wieder den Prüfungen in ihrem Physiotherapiestudium.

Hubmann und Kyburz zeitgleich Europameister

Die Schweizer Männern gewannen an den OL-Europameisterschaften gleich zwei Goldmedaillen. Der Routinier Daniel Hubmann und der Titelverteidiger Matthias Kyburz holten beim Lauf durch Mendrisio ex aequo Gold. Das Duo distanzierte den Briten Kristian Jones um 15 Sekunden. *svz*



Valérie Aebischer.

Bild zvfg/a

Deutscher Fehlstart in die WM

Der Olympia-Zweite aus Deutschland hat an der WM in Dänemark einen Fehlstart hingelegt. Wie bereits gegen den Gastgeber (2:3) verloren die Deutschen auch gegen Norwegen nach Penalty-schiessen (4:5).

EISHOCKEY Dreimal in Folge hat Trainer Marco Sturm die Deutschen an einem Turnier in die Viertelfinals geführt, vor drei Monaten an den Olympischen Spielen gar bis in den Final. Nun droht dem Überraschungsteam von Pyeongchang nach den beiden knappen Niederlagen – notabene gegen direkte Konkurrenten – ein herber Rückschlag.

Völlig überraschend kommen die Probleme im deutschen Team jedoch nicht. Auf 15 Silberhelden musste Sturm aus verschiedenen Gründen verzichten. Und auch NHL-Star Leon Draisaitl konnte die Kohlen in der stark verjüngten Auswahl (bisher) nicht aus dem Feuer holen, obwohl er gegen Norwegen bei drei Toren seinen Stock im Spiel hatte.

Kantersiege für Russland und Kanada

Kein Erbarmen mit den Aufsteigern zeigten die Titelfavoriten Russland und Kanada. Kanada gewann in Herning gegen Südkorea gleich 10:0, Russland fertigte Österreich in der Schweizer Gruppe 7:0 ab und führt zusammen mit Schweden die Tabelle verlustpunktlos an.

Während sich die Kanadier nach dem 4:5 nach Penalty-schiessen gegen die USA mit dem höchsten WM-Sieg seit drei Jahren (10:0 zwischen Kanada und Deutschland) den Frust von der Seele schossen, feierten die Russen ungefährdet ihren zweiten 7:0-Sieg nach jenem gegen Frankreich. *sda*

Gruppe A

Samstag

Schweiz - Österreich 3:2 n.V. (1:0, 1:1, 0:1)
Frankreich - Weissrussland 6:2 (2:1, 1:0, 3:1)
Tschechien - Slowakei 3:2 n.V. (0:1, 1:1, 1:0)

Sonntag

Österreich - Russland 0:7 (0:3, 0:3, 0:1)
Schweden - Tschechien 3:2 (2:0, 0:1, 1:1)
Slowakei - Schweiz 0:2 (0:1, 0:1, 0:0)

Die Tabelle

1. Russland	2	2	0	0	14:0	6
2. Schweden	2	2	0	0	8:2	6
3. Schweiz	2	1	1	0	5:2	5
4. Frankreich	2	1	0	0	6:9	3
5. Tschechien	2	0	1	0	5:5	2
6. Slowakei	2	0	0	1	2:5	1
7. Österreich	2	0	0	1	2:10	1
8. Weissrussland	2	0	0	2	2:11	0

Die nächsten Spiele. Heute: Weissrussland - Russland (16.15 Uhr), Schweden - Frankreich (20.15). **Dienstag:** Österreich - Slowakei (16.15), Tschechien - Schweiz (20.15).

Gruppe B

Samstag

Norwegen - Lettland 2:3 n.V. (2:0, 0:1, 0:1)
Finnland - Südkorea 8:1 (2:0, 3:1, 3:0)
Dänemark - USA 0:4 (0:1, 0:2, 0:1)

Sonntag

Südkorea - Kanada 0:10 (0:2, 0:6, 0:2)
Deutschland - Norwegen 4:5 n.P. (2:2, 1:1, 1:1)
Lettland - Finnland 1:8 (0:3, 0:2, 1:3)

Die Tabelle

1. Finnland	2	2	0	0	16:2	6
2. USA	2	1	1	0	9:4	5
3. Kanada	2	1	0	1	14:5	4
4. Norwegen	2	0	1	0	7:7	3
5. Lettland	2	0	1	0	4:10	2
6. Dänemark	2	0	1	0	3:6	2
7. Deutschland	2	0	0	2	6:8	2
8. Südkorea	2	0	0	2	1:18	0

Die nächsten Spiele. Heute: USA - Deutschland (16.15 Uhr), Kanada - Dänemark (20.15). **Dienstag:** Südkorea - Lettland (16.15), Finnland - Norwegen (20.15).

